

Bahrainische Königssöhne in Dillingen

Teilnehmer aus der ganzen Welt nehmen am 22. Juni an der „Best Endurance 2013“ teil *Von Miriam Probst*



Schon „Stammgäste“ sind die bahrainischen Königssöhne. Beim diesjährigen „Best Endurance Dillingen 2013“ kommen erneut Distanzreiter aus der ganzen Welt an die Donau.

Bereits zum sechsten Mal treffen sich am Samstag, 22. Juni, über 60 Distanzreiter aus aller Welt in Dillingen, um beim „Best Endurance Dillingen 2013“ die Meister über 80 Kilometer, 120 Kilometer und 160 Kilometer unter sich auszumachen. Von der ersten Minute an dabei und inzwischen schon Stammgäste sind die bahrainischen Königssöhne Scheich Nasser bin Hamad Al Khalifa und Scheich Khalid bin Hamad Al Khalifa mit ihrem „Royal Endurance Team“. Dieses Mal könnten die beiden königliche Konkurrenz bekommen – angemeldet haben sich nämlich auch der Kronprinz von Dubai, Scheich Hamdan bin Mohammed Al Maktoum und sein Vater, Scheich Mohammed bin Rashid Al Maktoum, seines Zeichens Herrscher von Dubai und amtierender Weltmeister im Distanzreiten.

Für die Organisatoren Belinda Hitzler und Stephan Schelldorf ist dies nicht nur eine große Ehre, sondern auch ein erheblicher Ansporn. Denn schließlich veranstalten sie den Ritt auf den ausdrücklichen Wunsch der beiden bahrainischen Königssöhne und die sollen sich ebenso wie der Herrscher von Dubai wohlfühlen. Jahrelang haben die

beiden nach dem perfekten Veranstaltungsort gesucht, jetzt scheint er mit dem Truppenübungsplatz der Bundeswehr gefunden. Logistisch jedoch ist das Gelände für die Veranstalter eine Herausforderung, nicht nur wegen des Hochwassers, sondern auch aufgrund der fehlenden Infrastruktur und der zahlreichen Standards, die bei einem internationalen Ritt zu erfüllen sind. FEI-Tierärzte, Richter, Stewards und technische Beauftragte wollen ebenso organisiert und koordiniert sein wie die zahlreichen ehrenamtlichen Helfer, die als Streckenposten und zum Aufbau und

Die Strecke selbst ist zwar sehr gut und flüssig zu reiten, aber auch das birgt laut Hitzler seine Tücken: „Die Herausforderung wird sein, am Anfang nicht zu schnell zu reiten und sich das Tempo so einzuteilen, dass man die Strecke in gleichmäßiger Geschwindigkeit reiten und zum Schluss sogar noch zulegen kann.“

Den Puls der Pferde so schnell wie möglich senken

Offiziell beginnt die Veranstaltung bereits am Freitag mit der tierärztlichen Voruntersuchung der Pferde. Wer sich hier nicht in Topform präsentiert, ist nicht dabei, wenn am Samstag um 6 Uhr der Startschuss für die 160 Kilometer, um 7 Uhr für die 120 Kilometer und um 8 Uhr für die 80 Kilometer fällt. Die Reiter haben dann jeweils verschiedene Runden zurückzulegen. Nach jeder Runde werden die Pferde am sogenannten „Vetgate“ dem Tierarzt vorgestellt, allerdings erst, wenn das Pferd einen Puls von 64 oder darunter hat. Da dies immer noch zur „Reizeit“ zählt und die Uhr erst mit der Untersuchung gestoppt wird, wird mit allen Mitteln versucht, den Puls des Pferdes möglichst schnell zu senken. Für die Zuschauer ist nicht nur das emsige Treiben am „Vetgate“ interessant, sondern auch der Start und der Zieleinlauf am Nachmittag. „Nicht selten liefern sich die Reiter auch nach 160 Kilometern noch ein packendes Finish“, erklärt Hitzler. Außerdem besteht auch die Möglichkeit, auf die Strecke zu fahren und das Rennen hautnah mitzuerleben.

Für die Veranstaltung selbst werden noch ehrenamtliche Helfer als Streckenposten oder Tierarztschreiber gesucht. Wer also selbst Teil des Rennens sein und die prominenten Gäste hautnah erleben will, der kann sich bei den Veranstaltern unter www.bestendurance.de melden.

Quelle: Reitwelten-Distanzreiten

Ergebnisse CEI Dillingen 2013:

Sabrina Arnold als beste Europäerin auf Platz acht

160-Kilometer-Ritt: Platz 1 bis 4 an den Bahrain

Dillingen (fn-press). Beim internationalen Distanzritt im schwäbischen Dillingen gingen die ersten vier Plätze komplett an den Bahrain. Nicht nur beste Deutsche, sondern auch beste Europäerin war die in Frankreich lebende Sabrina Arnold auf Platz acht. Sie kam beim „Hundertmeiler“ mit Saltan nach acht Stunden, 30 Minuten und 34 Sekunden ins Ziel und ritt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,8 Kilometern in der Stunde.

Der Sieger HH SH Nasser bin Hamad al Khalifa aus Bahrain war nach sieben Stunden, 31 Minuten und 38 Sekunden (Durchschnittsgeschwindigkeit: 21,26 km/h) im Ziel. Auf Platz zehn landete mit Dr. Gabriela Förster (Naunburg) mit Priceless Gold eine weitere deutsche Teilnehmerin. Sie benötigte eine Reitzzeit von acht Stunden, 46 Minuten und 45 Sekunden und ritt eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,23 km/h.

Für die deutschen Reiterinnen, die nicht Anfang Juni bei den Deutschen Meisterschaften in Paaren im Glien gestartet waren, war der Ritt über 160 Kilometer in Dillingen eine Alternative, um sich für die Europameisterschaften zu empfehlen. In die Platzierungen ritten sich aber nur Sabrina Arnold und Dr. Gabriela Förster, die 2010 gemeinsam die Mannschafts-Bronzemedaille bei den Weltreiterspielen in Kentucky gewonnen haben.

Alle Ergebnisse unter www.endurance-timing.net